

Rare Bo
QK 495
.F50
R46
1874
V.2

XENIA ORCHIDACEA.

B E I T R Ä G E

ZUR

KENNTNISS DER ORCHIDEEN

VON

DR. HEINRICH GUSTAV REICHENBACH FIL.,

ORDENTL. PROFESSOR DER BOTANIK UND DIRECTOR DES BOTANISCHEN GARTENS IN HAMBURG.

ZWEITER BAND.



LEIPZIG:

F. A. BROCKHAUS.

1874.

Mo. Bot. Garden,
1895.

* Tafel 200.

Ponera mesocopis *Endr. Rchb. fil.*

(Pseudobulbosae) pseudobulbis fusiformibus junioribus maculato vaginatis, fastigiato superpositis, foliis solitariis seu geminis linearibus apice bidentatis, pedunculis unifloris seu bifloris, bracteis scariosis triangulis brevissimis, mento bene evoluto, sepalis ligulatis acutis, tepalis angustioribus, labello cuneato pandurato emarginato, antice utrinque crispulo, callo papuloso exiguo in disco, papularum linea ab illo ad apicem, columna trigona juxta foveam et basi ampliata, basi foveata, utrinque processu cuspidato ascendente in medio.

Ponera mesocopis Endr. Rchb. fil. Mss. in Hort. Hamb.

Pseudobulbi maximi usque ad tres quatuorve pollices longi sulcati. Folia ejusdem usque longitudinis. Perigonia alba. Sepala extus brunneo striata. Columna dorso, juxta foveam et sub fovea brunnea.

Diese Art, welche stark an manche Arten der Gattung *Hexadesmia* erinnert, empfing ich von Herrn Endres aus Costa Rica. Auch sie hat zuerst abnorm geblüht, während die jetzige Darstellung durch zahlreiche Beobachtungen gerechtfertigt ist. Höchst interessant sind die Fortsätze seitlich der Säule, welche man für Staminodien zu halten sich versucht fühlt. Die *Hexadesmia bicornis* Lindl. ist die erste Art gewesen, welche in dieser Weise sich auszeichnete.

Die grössten Bulbi bis drei und vier Zoll lang, im Alter gefurcht. In der Jugend sind sie mit gefleckten Scheiden versehen. Von Gestalt sind sie spindelförmig. Aus den Achseln der Blätter entstehen neue und so ist die Pflanze im Hamburger Botanischen Garten drei Stockwerke hoch. Natürlich muss sie nunmehr zurückgeschnitten werden, da alle diese Pflanzen, je höher sie wachsen, um so sicherere Todeskandidaten werden. Die Blätter stehen (einzeln oder) gewöhnlich zu zwei, sind keilig lineal und am Ende zweispitzig. Blütenstiele meist einblüthig. Deckblätter dreieckig, vielmals kürzer, als die gestielten Fruchtknoten. Kinn gut entwickelt. Blüthe weiss. Sepalen aussen braun gestreift. Säule auf Rücken, beiderseits der Narbengrube, unter derselben mit braun. Sepalen und schmalere Tepalen lineal spitz. Lippe vom keiligen Grunde geigenförmig, vorn ausgerandet, beiderseits vorn krauswellig. Eine gekerbte Schwiele auf Scheibe und eine Reihe kleiner Knötchen von da bis zur Bucht der Spitze. Säule oben und unten erweitert, am Grunde mit Grübchen, jederseits in Mitte mit nach aussen aufsteigendem pfriemlichen freien Fortsatz.

Tafel 200. Pflanze. 1. Blüthe seitlich. Lippe ist halb durchschnitten, ebenso oberes Sepalum. Das eine unpaare Sepalum und ein Tepalum sind entfernt +. 2. Ausgebreitete Lippe +. 3. Säule von vorn +. 4. Staubbeutel von innen +. 5. Pollinarium +.

Neue Cyripedieae.* **Cyripedium Haynaldianum**

aff. *Cyrip. Lowei* Lindl. pedunculo stricto deorsum ac patentim villosa, quadriflora, bracteis oblongis obtuse acutis villosis subvillosive, ovaria pedicellata villosa non aequantibus, sepalo dorsali rhombeo obtusangulo acuto, sepalo inferiori oblongo bicarinato labello bene breviori, tepalis linearibus apice dilatatis oblongis acutis, labello saccato utrinque in angulum angustum excedentem producto, staminodio spatulaeformi apice obtuse bilobo, basi unigibboso.

Manila 5—6000 Wallis!

Diese stattliche Art wird sich sicher als eines der schönsten *Cypripedia* erweisen, sobald sie in Europa blühen wird. Sie ist Sr. Excellenz Herrn Dr. Haynald, dem Erzbischoff von Kalocsa ehrerbietigst gewidmet.

Cypripedium Druryi

aff. *Cypripedio insigni* Wall. foliis ligulatis subacutis nebuloso parce pictis, pedunculo villosulo sericeo unifloro, bractea ancipiti oblonga acuta ovario pedicellato villosulo vulgo breviori, sepalo supremo oblongo acuto, inferiori oblongo acuto minori, utroque extus sericeo, tepalis ligulatis obtuse acutis hinc undulatis deflexis, labelli sacco obtuse conico utrinque obtusangulo ligulis inflexis valde evolutis, staminodio basi cordato, transverso, apiculato. — Sepala per lineam mediam obscure longitudinaliter univittata.

Schon 1866 wurde diese schöne Art in Vorderindien bei 5000' von Colonel Drury entdeckt. Ich verdanke diesem Herrn zwei Bilder der Pflanze und mache mir eine Freude davon, dieselbe endlich durch eine Beschreibung der Gattung einzureihen. Lebende Exemplare finden sich in Kew und von da bei den Herren Veitch in Chelsea. Indessen scheint die Art spärlich und ungern zu blühen, wie man es sogar dem gemeinen *C. insigne* Wall. nachsagen kann, das bei derselben Cultur plötzlich ein Jahr ganz mit blühen aussetzt, um freilich dann das nächste Jahr doppelt reich zu blühen. Als Curiosum erwähne ich, dass ich erlebt habe, wie diese Art sich an Warmhauscultur gewöhnen kann und dann im Herbst blüht.

Cypripedium debile

aff. *C. guttato* Sw. multo minus, foliis geminis ovatis acutis, pedunculo tenui deflexo (semper?), bractea lineari, sepalo utroque subaequali, staminodio elliptico acuto, stigmatis plano emarginato.

In Japonia (Ad iconem libri Soc-mok-dru-sets Vol. 8. in bibliotheca archepiscopi Haynald).

Selenipedium reticulatum

aff. *Sel. Czerwiakowiano* Rchb. f. pedunculo plurifloro, bracteis triangulis ancipitibus ovaria pedicellata superantibus, sepalo dorsali ligulato obtuse acuto, sepalo inferiori oblongo labellum subaequante, utroque margine undulato, bene retinervi, labelli sacco obtuso, ostio retuso, bucca angulata utrinque superposita, staminodio trapezoideo, utrinque supra basin obtuse angulato, medio antice acuto. Pro hortis: *Cypripedium reticulatum*. — „Folia Uropedii, sed tripedalia.“ Wallis.

Diese schöne Art mit grünlich weissen, grünaderigen Blüthen entdeckte Herr Wallis, der sie auch mit verzweigtem Blüthenstande antraf, in Ecuador. Von ihm habe ich nur das Bild. Die Blüthen, welche ich endlich auch empfang, sammelte ebendasselbst Herr Smith.